

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 31 (1953)
Heft: 2

Rubrik: Sektionsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auf einem «Trip» mit dem Velo von den Ostalpen bis zum «Dach Europas» gelangen dem Vortragenden und seinem amerikanischen Kameraden eine ganze Reihe nicht alltäglicher Bergbegehungen. Vom Dachsteingebirge, wo über die luftige Ostkante des Däumling (Gosaukamm) der Gipfel gewonnen wurde, ging es weiter ins Grossglocknergebiet. Die steile und vereiste Nordwand des Grossglockners musste im letzten Teil in einem heftigen Gewitter bezwungen werden. Grosse-Zinne-Nordwand und Civetta-Nordwestwand waren die nächsten ausserordentlich anspruchsvollen Begehungen, die dem sechsten Schwierigkeitsgrad zuzuteilen sind. Damit ist aber auch schon das Kletterparadies der Dolomiten erreicht, wo an senkrechten Wänden und steilen Graten der vom «Kletterfieber» Erfasste sein Können in allen Schwierigkeitsgraden erproben kann. Die Cima del Madonna bestiegen die beiden Kletterer über die Schleierkante und die Rosengartenspitze durch die Ostwand, auf dem Stegerweg.

In langer Fahrt durch das Engadin und die oberitalienische Landschaft wurde die Bergwelt um den Mont-Blanc erreicht. Auch hier, trotz Unbill der Witterung, die einige der gesteckten Ziele nicht erreichen liess, gelang die rassige Überschreitung der Aiguilles du Diable. Mit Begeisterung turnten die beiden Kameraden dann durch die Eisabbrüche der Gletscherwüsten hinunter — manch leichterer Route mit Bedacht ausweichend.

Ein Sprung — hinüber nach Zermatt, wo Karl Lugmayer, nun allein, die Dent-d'Hérens-Nordwand in erster Alleinbegehung bezwang!

In einfachen Worten — getragen von der Begeisterung zu den Bergen — erzählt der Referent manch ernste Episode, die sich beim Ringen auf diesen äusserst schweren Routen in Fels und Eis abspielten.

Neben dem durch die Bilder recht eindrücklich vermittelten Kontrast zwischen den Zinnen der Ostalpen und den Firndächern und Felsnadeln des Mont-Blanc-Gebietes, haben die Schilderungen von Bergfahrten eines kaum zu überbietenden Schwierigkeitsgrades Aspekte gezeigt, über die sich mancher Zuhörer seine eigenen Gedanken gemacht haben mag.

Den Abschluss des interessanten Vortrages bildete die ausführliche Schilderung der 10. Durchsteigung der Eigernordwand im Sommer 1952 durch Lugmayer, Ratay und Vanis. Zweimal musste die Partie in der Wand biwakieren, um dann unter winterlichen Verhältnissen den Gipfel schliesslich zu erreichen.

Dem Vortrag konnte man deutlich entnehmen, dass diese — weitgehend edlen Motiven entsprungene — schwersten Bergfahrten trotz hohem technischem Können und gewissenhafter Vorbereitung ein grosses Wagnis sind und dass nebst Mut und eisernem Willen noch eine gute Dosis Glück vonnöten ist, sollen solche Unternehmen gelingen!

Nach kurzer Pause wird im **geschäftlichen Teil** des heutigen Abends das Protokoll der Januarsitzung gutgeheissen, und die im Heft Nr. 1 publizierten Kandidaten werden einstimmig als neue Mitglieder in die Sektion aufgenommen.

Zum Traktandum *Änderung von Art. 10 Absatz 3 der Statuten* verweist der Vorsitzende einleitend auf den im Protokoll der Januarsitzung wiedergegebenen Wortlaut des Abänderungsvorschlages und gibt bekannt, dass zuerst die Eintretensfrage behandelt werde. Falls diese bejaht werde, so würde alsdann zu den beiden materiellen Begehren einzeln Stellung genommen.

Die beiden Votanten Dr. K. Dannegger und Ernst Iseli geben ihrer Meinung dahingehend Ausdruck, dass sie einzig eine saubere Lösung des ganzen Wahlverfahrens anstreben.

Der Vorsitzende teilt mit, dass der Vorstand mehrheitlich Eintreten beantrage. Wenn auch die Durchführung der offenen Wahl des gesamten Vorstandes, wie sie an der Dezembersitzung 1952 mit Zustimmung aller anwesenden Clubmitglieder vorgenommen worden sei, den Vorstandsmitgliedern gegenüber als Zeichen des Vertrauens gewertet werden dürfe, so bedeute sie doch, wie Oberrichter Dr. Dannegger richtig ausgeführt habe, zum mindesten eine Ritzung, wenn nicht gar eine Verletzung der Statuten. Die Statuten müssten aber auf jeden Fall eingehalten

werden. Wenn sich ein anderer, vereinfachter Wahlmodus, wie die Praxis gezeigt habe, aufdränge, so müssten eben die Statuten dementsprechend angepasst werden. Eine Minderheit des Vorstandes habe die Auffassung vertreten, wie sie der Vorstand im Jahre 1950 eingenommen habe (vgl. Nr. 9 der Clubnachrichten 1951, S. 4).

Die Eintretensfrage wird von der Versammlung mit grossem Mehr bejaht.

Den Vorschlag der *Erhöhung der Amtsdauer des Vorstandes auf 2 Jahre* kommentieren die beiden Antragsteller. Mit diesem Vorschlag soll die Konstanz innerhalb des Vorstandes weiter gefördert und die Wahl vereinfacht werden. Das gleiche Verfahren wäre auch auf die Kommissionen und Rechnungsrevisoren anzuwenden. Der Vorsitzende gibt bekannt, dass der Vorstand einstimmig eine Verlängerung der Amtsdauer ablehne. Sollte sie trotzdem beschlossen werden, so wäre mit einem Rücktritt des gesamten Vorstandes auf Jahresende zu rechnen, da sich die Vorstandsmitglieder nicht auf eine so lange Zeit binden könnten.

Vizepräsident Braun weist darauf hin, dass zwei Jahre eine zu schwer überblickbare Zeitspanne seien, so dass man sich nicht verantwortungsbewusst für so lange Zeit verpflichten könne.

Auch alt Direktor K. Schneider und Ehrenmitglied Otto Stettler befürworten die Ablehnung des Antrages.

Mit allen gegen 2 Stimmen, die auf den Antrag auf Verlängerung der Amtsdauer entfallen, *stimmt* die Versammlung dem Antrag des Vorstandes auf *Beibehaltung der einjährigen Amtsdauer* zu.

Oberrichter Dr. Danegger begründet *den zweiten Satz des Abänderungsantrages, wonach Vorstandsmitglieder, die sich zur Wiederwahl stellen, in offener Abstimmung bestätigt werden, sofern nicht wenigstens 10 Mitglieder geheime Wahl verlangen.* Nicht berührt werde die Bestimmung, wonach nur Schweizer Bürger in den Vorstand gewählt werden können.

Der Vorsitzende gibt den einstimmigen Antrag des Vorstandes bekannt, der dahin geht, im ersten Satz von Absatz 3 des Artikels 10 die Stelle «in geheimer Wahl» zu streichen. Diese Änderung trage den Begehren Rechnung, da ja in Artikel 15 der Statuten die Bestimmung verankert sei, dass die Wahlen und Abstimmungen offen stattfinden, wenn nicht wenigstens 10 anwesende Mitglieder geheime Abstimmung oder Wahl verlangen. Der Vorschlag der Initianten, der zwischen einer Bestätigung von bisherigen und einer Wahl von neuen Mitgliedern unterscheide, bringe eine gewisse Komplikation; zudem sei nicht einzusehen, warum neu zu wählende Vorstandsmitglieder anders behandelt werden sollten als bisherige. Wenn nicht mehr Vorschläge aufgestellt werden, als Mitglieder in den Vorstand zu wählen seien, so komme es ja zu keinem Wahlkampf. Wenn ein Vorstandsmitglied nicht mehr das Vertrauen der Mehrzahl der Clubmitglieder besitze, so möge man dies in kameradschaftlicher Art dem Vorsitzenden oder einzelnen Vorstandsmitgliedern bekanntgeben. In Zukunft würden die Mitglieder des Vorstandes während des Wahlverfahrens das Lokal verlassen, damit frei und offen über die Art der Wahl (offen oder geheim) diskutiert und beschlossen und damit auch zu den einzelnen Wahlvorschlägen Stellung genommen werden könne.

Da der Antrag des Vorstandes dem Vorschlag der Initianten voll und ganz Rechnung trägt, sogar noch etwas weiter geht, ziehen diese ihren Antrag zugunsten desjenigen des Vorstandes zurück.

Einstimmig beschliesst die Versammlung folgende Fassung des Artikels 10, Absatz 3: «Der Vorstand wird für ein Jahr gewählt. Wählbar sind nur Schweizer Bürger.» Der Vorsitzende dankt allen Anwesenden für diese Lösung, die nunmehr allen Anforderungen in Zukunft gerecht werden dürfte.

Mitteilungen. Die Frage der Schaffung eines *Panzerübungs- und Schiessplatzes im Gasterntal* ist vom Vorstand eingehend verfolgt worden. Entsprechende Eingaben wurden an das CC und das Eidg. Militärdepartement gerichtet. Nach den neuesten Mitteilungen dürfte das Gasterntal kaum mehr in Frage kommen.

Einlangende *Prospekte für Skikurse und Tourenwochen* werden jeweils im Clublokal aufgelegt.

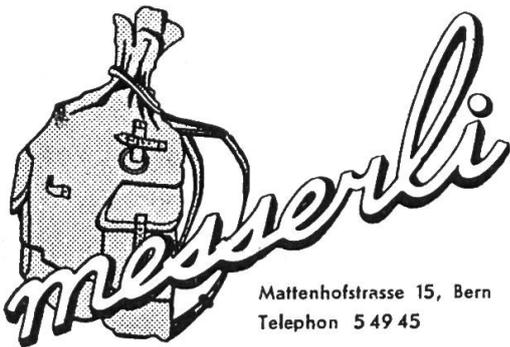
Ihre Photo-Arbeiten

besorgt Ihnen prompt mit grösster Sorgfalt

PHOTOFACHGESCHÄFT JAKOB LAURI

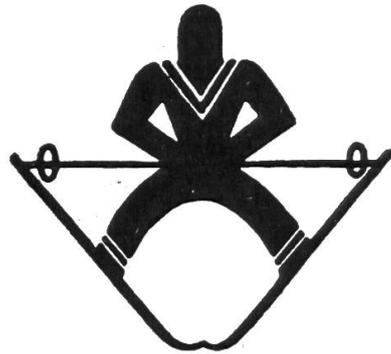
Christoffelgasse 4, Bern

Stets frisches Aufnahmematerial aller führenden Marken am Lager



Mattenhofstrasse 15, Bern
Telephon 5 49 45

Ihre Ski-Ausrüstung
aus meiner Reise- und Sportartikel-Sattlerei



Frühjahrs-Skitouren

werden nur dann zum Genuss,
wenn Sie sich vom Fachmann,
Skilehrer und Bergführer beraten
lassen.

SPORTHAUS

R. ETTINGER, BERN

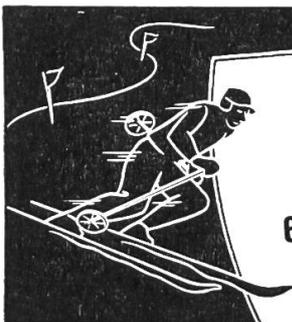
Marktgass-Passage 3

Café-Restaurant Zytglogge

Theaterplatz

Salmenbräu hell und dunkel - Prima Weine
Gepflegte Küche - Mässige Preise

Höflich empfiehlt sich
F. Schwab-Häsler



OVOMALTINE

ersetzt im Nu verbrauchte Kräfte
und schafft Reserven



Eine Delegation des Vorstandes hat die *Rinderalphütte* besucht zur Prüfung der Frage allfälliger Verbesserungen (Matratzenlager, Einschaltung der Küche). Es war betrüblich, feststellen zu müssen, dass die Hütte von einer Pfadfindergruppe in ausserordentlich schlechtem Zustand hinterlassen wurde. Der Vorstand befasst sich weiter mit dieser Angelegenheit.

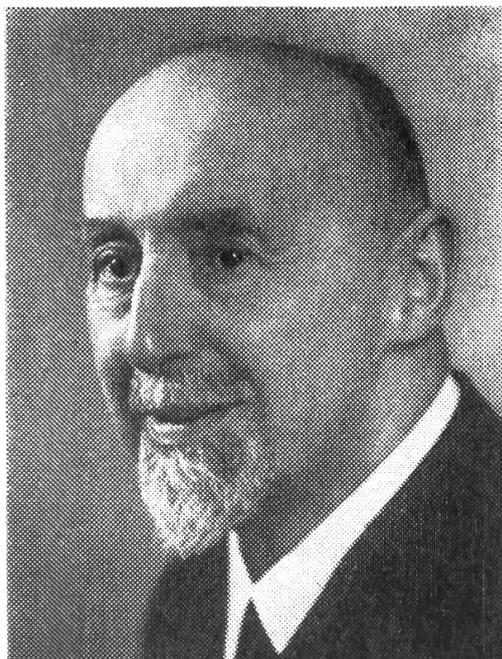
Um 23 Uhr kann der Präsident die Sitzung mit dem traditionellen Aufruf schliessen: «Häbet d'Ouge offe u lueget für es Eigeheim»!

Der Sekretär: P. Kyburz

† Adolf Simon, Fürsprecher

Im vollreifen Alter wirst du in die Gruft eingehen,
wie der Garbenhaufen eingebracht wird zur rechten
Zeit. Hiob 5, 26

Diese Worte lassen sich sinngemäss auch auf unsern am 10. Januar 1953 verstorbenen Freund und Altveteran Adolf Simon anwenden. Hat er doch im hohen Alter von 86 Jahren, müde geworden, jene Grenzscheide überschritten, die den Tod vom Leben trennt. Sein Leben ist fruchtbar gewesen. Neben seinen langjährigen beruflichen Obliegenheiten widmete er sich vielseitigen kulturellen Interessen, namentlich auch sozialen Aufgaben im Dienste der Mitmenschen. Die vom verehrten Herrn Pfarrer B. Pfister am 14. Januar gehaltene Abdankung vereinigte eine grosse Zahl Leidtragender; ferner erwiesen viele Clubveteranen ihrem lieben Wandergefährten die letzte Ehre. Orgel- und Geigenspiel rahmten die Trauerfeier stimmungs-



voll ein. Eine Vertretung der Studentenverbindung Zofingia mit umflortem Banner stand neben dem reich geschmückten Katafalk und nahm unter dreimaligem feierlichem Senken des Banners von ihrem Alten Herrn Abschied. Herr Pfarrer Pfister zeichnete in wohlabgewogenen, trostreichen Worten den Lebensgang des Verewigten, der, mag er auch zurückhaltender Natur gewesen sein, ein Herz voller Liebe und Hilfsbereitschaft besass. Gewiss, gut ist es, der Toten ehrend, besser noch, der Lebenden in Zuneigung zu gedenken. Der Redner wies darauf hin, dass Herr Simon neben andern Gesellschaften der Sektion Bern SAC in besonderem Masse zugetan gewesen sei; in deren Namen sprach er dem Verewigten dafür den Dank der Sektion aus. Unter den Kränzen war denn auch ein Blumengebinde mit bedruckter Schleife von seiten der Veteranengruppe zu erblicken.

Adolf Simon wurde im Jahre 1895 in die Sektion Bern des SAC aufgenommen; er

hat ihr somit während 58 Jahren in vorbildlicher Treue und nicht versagendem Interesse angehört. Treue zum Club ist Tradition der Veteranen. Wie freute es uns, dass diese hohe, aristokratische Gestalt nicht etwa nur ein seitab stehender Beobachter war, sondern sich an allen unsern Bestrebungen je und je aktiv beteiligte, obwohl er in seiner Bescheidenheit das Wort nicht oft ergriff. Jünger noch, umwitterte den Bergbegeisterten des öfters die Luft des Hochgebirges, bis er dann später, im Gehen gehemmter, sich mit Fusswanderungen durch die grüne Flur begnügte. So stand er lange Jahre der Veteranengruppe als Obmann vor, wobei er es sich angelegen sein liess, auf Wanderungen, wo sich Gelegenheit bot, die Kamera-

Feine
Orientteppiche
Teppiche aller Art
Bodenbeläge
in reicher Auswahl

Meyer-Müller Co. AG.

immer vorteilhaft!

BERN, Bubenbergplatz 10, Telefon (031) 2 33 11

MONT d'OR

seine beliebten Spezialitäten

Mont d'Or-Johannisberg
Goût du Conseil
Château Mont d'Or-Dôle
La Perle du Valais-Fendant

Rebgutverwaltung Mont d'Or, Sion

KARTEN FÜHRER BÜCHER

Sorgfältige Bedienung bei

BUCHHANDLUNG
HERBERT LANG & CIE.
Verkaufsstelle der Eidgenössischen Kartenwerke
Telephon 2 17 12 - 2 17 08
Münzgraben BERN Amthausgasse

KURSAAL BERN *Konzerte, Dancing, Boule-Spiel+Bar*

Nur noch bis Ende Februar

Mario Traversa-Schoener, das bekannte deutsche Rundfunk-
Orchester, und Marcel Rasquin im Dancing

Wer

bei seinen Einkäufen die in unserem
Blatte inserierenden Firmen berücksichtigt,
leistet uns einen guten Dienst!



Kohlen-, Holz- und Heizöl-AG. **vorm. Arbeitshütte**

Sulgenbachstrasse 43, BERN, Telefon 5 56 51
Lager in Weyermannshaus

den aus dem Schatz seines historischen Wissens zu unterhalten. Später, als das Amt des Obmanns in jüngere Hände übergegangen war, nahm er, so lange es anging, gleichwohl an unseren monatlichen Wanderungen und Zusammenkünften – stets herzlich bewillkommt – teil, auch wenn seine schwindenden Kräfte es ihm erschwerten.

Herr Simon ist den Bergen und allem, was uns geistig mit ihnen verbindet, treu geblieben. Wir behalten ihn als einen Mann von vornehmer Gesinnung in bester Erinnerung.
E. M.

Mitgliederbeitrag 1953

Lieber Clubkamerad!

Wenn Du den Mitgliederbeitrag noch nicht bezahlt hast, dann wirst Du in den nächsten Tagen eine Nachnahme erhalten. Liebst Du diese nicht, dann bezahle den Beitrag bis Ende Februar auf Postcheckkonto III 493 ein. Du ersparst Dir und dem Club Mühe und Kosten.

Alle Mitglieder, die den Beitrag bezahlt haben, erhalten in diesen Tagen eine CC-Quittungssouche zum Einkleben in die Mitgliederkarte.

Der Sektionskassier: *W. Sutter*

Adressänderungen

Nicht nur der Post, sondern auch dem Sektionskassier sind die Adressänderungen bekanntzugeben. Die Meldung an die beiden Verlage («Alpen» und Clubnachrichten) und an das CC erfolgt durch den Kassier.

BERICHTE

Aus dem Kreise der Veteranen

Gurtenhöck vom 20. Dezember 1952

Nicht Wintersonne und Fernsicht waren es, die uns diesmal auf den Gurten lockten, sondern die Gewissheit, an diesem Weihnachtshöck im Kreise vertrauter Kameraden einige gemütliche Stunden zu verleben. Gegen hundert Mannen waren beisammen (Alt- und Jungveteranen, Sänger und eine Gruppe Junioren), als um 17.30 Uhr der Gurtenvogt A. Forrer im festlich geschmückten Saal den Abend eröffnete. Besondern Gruss entbot er dem Senior der Tafelrunde, unserm unverwüstlichen, nun 84jährigen Ehrenmitglied Albert König, dann dem früheren Sektionspräsidenten O. Stettler, sodann alt Direktor der Eidg. Landestopographie K. Schneider, dem jetzigen Präsidenten O. Meyer und seinem Finanzminister Sutter, den 6 Vertretern der Jugendorganisation und den zahlreich erschienenen Sängern. Letztere singen zum Beginn ihren von Musikdirektor O. Kreis vertonten Wahlspruch. Dann verdankt Herr Brechbühl als Vertreter der Junioren die an sie ergangene Einladung und erklärt gleichzeitig ihre Bereitwilligkeit, auch an weiteren derartigen Anlässen mitzuwirken. Inzwischen hat sich der von der Eidg. PTT-Direktion in liebenswürdiger Weise samt Projektionsapparat und Schirm zur Verfügung gestellte Operateur bereit gemacht und zeigt uns einige Kurzfilme über «Kabelleung im Gebirge», und zwar zwischen Pontresina und Poschiavo, «Erstellung einer Telephonleitung in die Tschiervahütte SAC» usw. Die Vorführung dieser Filme, welche in anschaulichster Weise die schwere, verantwortungsvolle, aber auch interessante Arbeit des Linienbaudienstes vor Augen stellt, wird von allen Anwesenden mit grossem Interesse verfolgt und sei auch an dieser Stelle der PTT-Direktion noch warm verdankt. Zwischen den einzelnen Filmen sowie am Schluss liess die Gesangssektion ihre Lieder erschallen, worauf durch Anzünden der auf den Tischen verteilten zahlreichen Kerzen Raum und Stimmung womöglich noch eine traulichere Note erhielten. Nun erfreuen uns die Junioren durch den Vortrag des

Fortsetzung Seite 13